

Neuer Vorstand in Berlin gewählt!



Aus dem Inhalt:

Sommer 2005

51. AzJ-Versammlung vom 10. – 13. März 2005 in Berlin . . .	2
GRUSSWORT DES VORSITZENDEN Grußwort des neuen Vorsitzen- den des AzJ: Michael Esken . . .	3
Ein Novum: Frauenquintett an der Spitze der Stenografenbundes . .	4
Kinder brauchen Orientierungs- hilfen im Mediendschungel	5
Die Rosskastanie – strahlend im Frühling – Stress im Sommer . . .	6
Gründung der Lokalgruppe Weimar	7
JULEICA-Seminar in Weimar . . .	7
Paneuropa-Jugend wählte neuen Bundesvorstand	8
XXIV. Further Seminar und Lan- desversammlung mit Neuwahlen	9
Europäische Pfadfinderschaft St. Georg e.V. Stamm Valavia Monte	10
V. Deutschen Mannschafts- meisterschaften junger Brief- markenfreunde 2005	12
High-Life im Highlandcamp	14
JUGEND-POLITIK Zukunftschancen für Kinder und Jugendliche in Deutschland	15

MITGLIEDSVERBÄNDE:

- Bund der Kaufmannsjugend im DHV
- Christliche Gewerkschaftsjugend (CGJ)
- Dachverband der Jugendpresse (DdJ)
- Deutsche Stenografenjugend (DStJ)

- Deutsche Philatelisten-Jugend e.V.
im BDPH (DPhJ)
- Deutscher Jugendbund Kyffhäuser e.V.
(DJBK)
- Deutsche Waldjugend e.V. (DWJ)

- Europäische Pfadfinderschaft
Sankt Georg e.V. (EPG)
- Paneuropa-Jugend Deutschlands (PEJ)
- THW-Jugend e.V.

51. AzJ-Versammlung vom 10. – 13. März 2005 in Berlin

Jubiläen verpflichten, fordern einen besonderen Rahmen. 51. AzJ-Versammlung. Der Sitz des Arbeitskreises zentraler Jugendverbände liegt in Berlin. Also liegt es nahe, diese Versammlung in Berlin durchzuführen. Es ist für viele Teilnehmer eine weite Anreise. Aber im Rückblick hat sich diese weite Fahrt durchaus gelohnt.

Unser Domizil war ein Hotel im Bezirk Prenzlauer Berg, das Jugendhotel hotel4youth. Eine Adresse, die man sich für Reisen mit Jugendlichen in die Hauptstadt merken sollte.



Ansprechendes, wenn auch einfaches Ambiente, netter Service und es ist alles da, was man braucht.

Heiner Schrop als Vorsitzender hatte ein Programm erarbeitet, wie es sich für Berlin gehört:

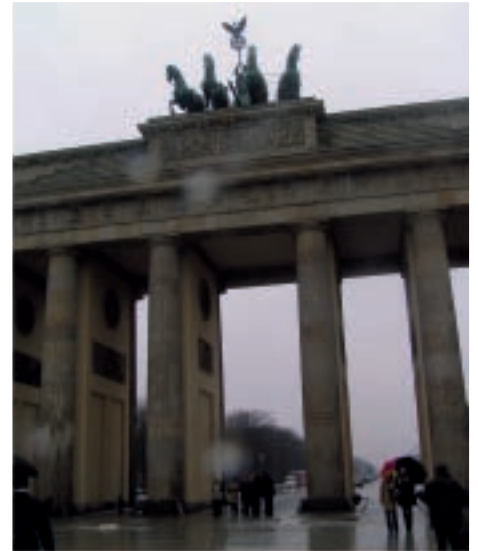
Neben der eigentlichen Sitzung gab es eine Stadtrundfahrt mit einem bestens informierten Führer, der sein Wissen zur allgemeinen Erheiterung aller auch noch in verbaler Bestform darbot, der Besuch im Reichstagsgebäude mit Begehung der berühmten Kuppel und

die Teilnahme an einer Bundestagsdebatte (muss man auch mal erlebt haben), Berlin zu Fuß in einzelnen Gruppen (wir hatten uns für das jüdische Museum entschieden) sowie der Besuch einer Vorstellung im renommierten Kabarett „Diestel“ (einfach Klasse).

Die Sitzung selbst erforderte viel Konzentration von den Teilnehmern. Neben den Berichten des Vorstandes und der Mitgliedsverbände hatten die Delegierten zu den anderen Verbänden wie DBJR und DJH, Stiftung Wald in Not und IJAB das Wort. Die Kassenprüfung ergab eine emotional geführte Aussprache, nach deren Abschluss die Entlastung beschlossen wurde.

Weitere Themen waren die Zeitschrift AzJ-Aktuell sowie die Haushaltsplanung. Ein wichtiger Punkt bildete die Wahl des Vorstandes. Satzungsgemäß ist alle zwei Jahre der Vorstand neu bzw. wiederzuwählen. Der bisherige Vorsitzende Heiner Schrop sowie der Stellvertreter Günther Schechter hatten bereits vor der Sitzung erklärt, dass sie nach mehreren Wahlperioden die Vorstandsämter nicht mehr übernehmen würden.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:
Vorsitzender Michael Esken (DdJ), 1. Stellvertreter Paul Streit (EPG), 2. Stellvertreter Markus Berens (EPG). In Zeiten immer knapper werdender Kassen hat dieser Vorstand



eine schwierige Aufgabe übernommen, für die wir eine gute Hand wünschen und dem aus allen Verbänden jederzeit alle angeforderte Hilfe zuteil werden sollte! Dem bisherigen Vorstand gilt der Dank für die geleistete Arbeit und die investierte Zeit.

Die nächste Sitzung findet vom 18. – 20.11.2005 in Bruttig-Fankel an der schönen Mosel statt.

Gabi Heinzen, EPG ☐



Grußwort des neuen Vorsitzenden des AzJ: Michael Esken

Liebe Freundinnen und Freunde des AzJ,
es gibt sie doch: Die Überraschungen des täglichen Lebens. So hatte ich mich vor vielen Jahren als Vorsitzender

des AzJ auch aus beruflichen Gründen bewogen gefühlt, die Verantwortung für die Jugendarbeit in neue Hände zu legen, und mit Heiner Schrop an der Spitze und seinem Vorstandsteam hat-

ten wir auch gute Leute gefunden. Und jetzt die Überraschung: Der ehemalige Vorsitzende hat das Ruder des AzJ wieder übernommen. Zwischenzeitlich hat sich vieles verändert, natürlich auch in der Jugendarbeit. Deshalb ist der Vorsitz mit meinen beiden Stellvertretern Paul Streit, auch ein „alter Hase“ von damals, und Markus Berens, sozusagen unser „Newcomer“, eine echte Herausforderung.

Gemeinsam mit meinen beiden Vorstandskollegen und natürlich den Verbänden möchte ich die Arbeit des AzJ ein wenig umstrukturieren. Wir müssen heute wieder verstärkt ein Augenmerk auf das Selbstverständnis des AzJ legen. Wer aufmerksam diese Ausgabe des AzJ-aktuell liest, der wird feststellen, dass wir demnächst eine Menge vorhaben: Vom AzJ-Camp über Fortbildungsveranstaltungen bis hin zur regelmäßigen Herausgabe des AzJ-aktuell.

Ein Vorstand kann aber immer nur dann gut sein, wenn er Unterstützung von den Mitgliedern hat. Deshalb habe ich mich sehr über den Vorschuss der Mitgliederversammlung bei der Wahl zum Vorsitzenden gefreut. Das einstimmige Ergebnis ist Ansporn und Auftrag gleichzeitig.

Gemeinsam mit Paul Streit und Markus Berens, den Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsverbände und allen Freundinnen und Freunden werden wir die Geschichte des AzJ, die immerhin schon 38 Jahre andauert, um weitere Kapitel anreichern. Ich zähl' auf Sie und Euch und natürlich auch auf die Ideen.

Es grüßt ganz herzlich
Euer / Ihr

Michael Esken



Ein Novum: Frauenquintett an der Spitze des Stenografenbunds

VON: PETER FLÜHR

Hannelore Schindelasch (Oldenburg), Barbara Broeker (Dülmen) und Waltraut Dierks (Münster) standen am 10. April im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Deutschen Stenografenbundes. Aufgrund einer Ergänzungswahl komplettierten sie das Gremium des Gesamtvorstandes, nachdem der bisherige Präsident Karl Wilhelm Henke und die Vizepräsidenten Wolfgang Klein und Josef Stehling von ihren Ämtern zurückgetreten sind. Wie bisher schon gehören Schriftführerin Barbara Kijek (Heilbad Heiligenstadt), Schatzmeisterin Waltraud Schmitt (Ober-Mörlen) sowie Bundesjugendleiter Jochen Schönfeld (Berlin) zur Vorstandsriege.

Um mit Optimismus in die Zukunft blicken zu können, „müssen wir miteinander arbeiten, denn nur so können wir weiterkommen“, umriss die neue Präsidentin in einer ersten Stellungnahme die Bewältigung bevorstehender Aufgaben. Man spürte es: Die Schlagkraft soll erhöht werden. Verständlicherweise befinden sie und ihr Team sich in einer vorläufigen Sondierungs- und Erkundungsphase. Das bezieht sich auch auf die Rekrutierung der nachwachsenden Generation. Es gelte, „mit unseren heutigen Fähigkeiten“ die Jugendarbeit weiter voranzutreiben, junge Menschen zu motivieren und sie mehr in die Erwachsenenorganisation zu integrieren.

Ändern wird sich mit Sicherheit die Arbeitsweise des DStB-Vorstandes. Es ist bereits angeklungen, dass die Arbeit aufgeteilt werden soll, eine konzeptionelle Maßnahme, die von der Mitgliederversammlung begrüßt wurde. Zukünftig wird das Bestreben sein, mehr Bundesseminare als bisher anzubieten.

Über das Themenspektrum dieser Seminare kann erst zu gegebener Zeit Näheres mitgeteilt werden, konkrete Vorschläge werden selbstverständlich vorab entgegen genommen. Eines wurde jedoch mit Dynamik betont: „Wir müssen aggressiver in der Werbung sein und auch um einiges professioneller auftreten sowie Nischen ausnutzen.“

Einmütig wurde den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Anerkennung und Lob zuteil. Im Namen der Versammlung dankte Frau Gertrud Thaumüller ganz herzlich. DStB-Ehrenpräsident Gregor Keller würdigte am Ende der von Karl Wilhelm Henke tags zuvor geleiteten Vorstandssitzung dessen geleistete Arbeit und das stete Bemühen, die Kurzschrift zu erhalten. Henke seinerseits versprach, der Organisation auch künftig mit Rat zur Verfügung zu stehen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde das Projekt „eSteno“ (= elektronisch unterstütztes Lernen) von Frau Christiane Tschur kurz vorgestellt. Die Experte für neue Lerntechnologien machte darauf aufmerksam, dass die einzelnen Lektionen nur über die Organisation (z. B. Verein) und nicht im Buchhandel käuflich zu erwerben sind. Ansprechpartner für das Kurzschrift-Lernen am Computer sind Dozenten und Vereinsvertreter. Nähere Informationen unter www.esteno.de

Das detaillierte Rahmenprogramm zu den Deutschen Meisterschaften in Butzbach stellte Klaus Hübner vor, der beinahe jeden Programmpunkt vor Ort persönlich mit den infrage kommenden Personen oder Institutionen absprach, damit er sicher gehen kann, dass auch alles wunschgemäß klappt.

Unter der Rubrik „Verschiedenes“ lud die Präsidentin der Intersteno-Landesgruppe Deutschland, Waltraut Dierks, zu den Weltmeisterschaften vom 23. bis 29. Juli in Wien ein und meinte: „Wien wird sicherlich ein großes Ereignis.“ Die Landesgruppe tagt übrigens am 10./11. September in Darmstadt.

Hervorragend bewährte sich Stephan Senzig als Versammlungsleiter. Mit ruhiger Hand und Übersicht hatte er die fast fünfstündige Mitgliederversammlung in allen Phasen im Griff.

Die nächste DStB-Mitgliederversammlung ist am 9. April 2006 in Soest.

Links: <http://www.esteno.de/> Das Projekt „eSteno“ □



Der neue Vorstand. Hinten, von links: Bundesjugendleiter Jochen Schönfeld, Vizepräsidentin Waltraut Dierks, Vizepräsidentin Barbara Broeker. Vorne, von links: Präsidentin Hannelore Schindelasch, Schriftführerin Barbara Kijek, Schatzmeisterin Waltraud Schmitt.

Kinder brauchen Orientierungshilfen im Mediendschungel

VON: JOCHEN SCHÖNFELD

Parlamentarische Staatssekretärin Marieluise Beck auf der Bildungsmesse didacta

„Medien gehören selbstverständlich zum Alltag von Kindern. Ein kritischer Umgang mit den Medien sollte aber ebenso selbstverständlich sein.“ Dies sagte die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Marieluise Beck, heute auf der „didacta - die Bildungsmesse“ in Stuttgart.

Die didacta ist die größte Fachmesse für Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher sowie aus- und weiterbildenden Fachkräfte in Europa. „Eltern müssen ihren Kindern Orientierungshilfen im Mediendschungel geben. Denn Kinder sollten die modernen Medien richtig nutzen können. Eine Anleitung im Umgang mit digitalen Medien gehört zur Erziehung dazu. Medien machen Spaß, sie unterhalten, bilden und vermitteln Werte. Aber längst nicht alle Angebote sind für Kinder geeignet. Vieles macht Angst und verstört oder verwischt die Grenzen zwischen Realität und Fiktion. Mit unserer Kampagne 'SCHAU HIN! Was

Deine Kinder machen.' geben wir Eltern und ihren Kindern Tipps für einen vernünftigen Medienkonsum.“

Gemeinsam mit dem Schweizer Musiker DJ BoBo und Juri Tetzlaff vom Kinderkanal KI.KA präsentierte die Parlamentarische Staatssekretärin Marieluise Beck auf der SWR-Bühne am 4. März 2005 die Kampagne „SCHAU HIN! Was Deine Kinder machen.“. „SCHAU HIN! Was Deine Kinder machen.“ ist eine Initiative der Programmzeitschrift HÖRZU und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Partnerschaft mit Arcor, ARD und ZDF. Seit

2003 informiert die Kampagne Eltern und Erziehungsverantwortliche über elektronische Medienangebote, verbunden mit gezielten Erziehungstipps für 3- bis 13-Jährige (<http://www.schau-hin.info/>). Die Kampagne unterstützt Eltern unter anderem mit Broschüren und Informationen, wo sie geeignete Sendungen und Spiele finden oder was eine angemessene Zeit vor dem Fernseher oder Computer ist - damit diese nicht die einzigen „Freunde“ der Kinder sind.

Nach der Präsentation auf der SWR-Bühne eröffnete die Parlamentarische Staatssekretärin das Bühnenprogramm der Kampagne „SCHAU HIN!“ und diskutierte mit Dr. Helga Theunert, Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e. V., sowie Wolfgang Bergmann, Familienpsychologe, über das Thema „Pädagogik zwischen Puppen & Pumpgun - Wie sollen Eltern mit Computerspielen umgehen?“.

Links:

<http://www.schau-hin.info/>

SCHAU HIN!

<http://www.bmfsfj.de/>

Bundesministerium

[http://www.didacta-](http://www.didacta-stuttgart.de/)

stuttgart.de/ didacta Stuttgart

□



Die Rosskastanie - strahlend im Frühling - Stress im Sommer



Im Jahr 2005 steht eine der schönsten, bekanntesten und beliebtesten Stadt- und Alleebaumarten im Mittelpunkt: die Gemeine Rosskastanie, *Aesculus hippocastanum* L. Selbst Kinder kennen diese Baumart schon, und lieben sie. Ebenso wie Erwachsene, denn sie macht uns viermal im Jahr Freude: im Winter mit ihren großen Knospen, im April beim Erscheinen der großen gefingerten Blätter, im Wonnemonat Mai mit ihrem orchideenhaften Blütenmeer und im Herbst mit den großen glänzenden Samen. Aber sie kämpft derzeit mit einem Schädling, der ihre Kronen schon im Juli in Herbst verwandeln kann. Und es gibt viel Interessantes von ihr zu berichten.

Kastanie – fast jeder kennt sie also, die Kinder spielen mit den braunen Früchten, die besonders schön glänzen, wenn sie frisch aus der stacheligen Schale platzen und auf dem Weihnachtsmarkt kann man sie geröstet als „heiße Maroni“ kaufen – kann man nicht!! Wieso nicht? Rosskastanie sagt doch, dass die Früchte für Pferde gut sind. So berichtet 1557 ein kaiserlicher Arzt aus Konstantinopel seinem Kollegen nach Prag: „Häufig kommt hier eine Art Kastanie vor, die das Wort Ross als Beinamen hat, weil sie erkrankten Pferden, besonders bei Husten und Wurmerkrankungen Erleichterung verschafft.“ Also: was sind denn nun heiße Maronen? Rosskastanien – oder doch nicht? Der Professor der Forstbotanik, Dr A. Roloff, der den Text des Informationsfaltblatts des Kuratoriums Baum des Jahres verfasst hat, löst das Rätsel.

Die Rosskastanie ist (Vorsicht!) nicht mit der Ess- oder Edel-Kastanie zu verwechseln, selbst wenn die Früchte auf den ersten Blick ähnlich aussehen. Die Blätter und Blüten aber nicht! Die

Rosskastanie ist dagegen mit dem Ahorn so nahe verwandt, dass Botaniker sie nach neuesten Erkenntnissen gemeinsam mit diesem in eine botanische Familie stellen: die Seifenbaumgewächse. Bei der rotblühenden Rosskastanie, die in kleinen Gärten und in Fußgängerzonen der Städte sehr beliebt geworden ist, handelt es sich übrigens um eine Kreuzung zwischen der Gemeinen Rosskastanie und der nordamerikanischen Pavie.



Gründung der Lokalgruppe Weimar

Der Dachverband der Jugendpresse e.V. hat am 20. Februar 2005 nach einer Verbandsumstrukturierung seine erste Lokalgruppe in Weimar gegründet.

Um die Gründung zu verankern, versammelten sich im C-Keller, Markt 21, 10 motivierte Mitglieder betreffs der Kooperation in einem Unterverband. Den neu gewählten Vorstand bilden Alexander Wallisch (Vorsitz), Sebastian Katzung (Vertreter des Vorsitzenden) und Alexander Hertel (Beisitzer). □



JULEICA-Seminar in Weimar

Nachdem der Dachverband der Jugendpresse e.V. einen regen Mitgliederzuwachs erfahren hat, war es wieder an der Zeit, Jugendgruppenleiter und Jugendgruppenleiterinnen auszubilden, damit diese Grundkenntnisse zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen erlernen können.

Das Seminar, welches in Weimar vom 22.03.05 bis zum 25.03.05 stattfand, leitete der Bundesvorsitzende des DdJ e.V., Marc Dickey. Dieser schaffte eine angenehme und zielorientierte Arbeitsatmosphäre, welche positiv von den Seminarteilnehmern empfunden wurde. Die Teilnehmer erhoffen sich aufgrund der dort erworbenen Kenntnisse, eine noch bessere Betreuung der Neumitglieder in ihren Verbänden gewährleisten zu können. □



Paneuropa-Jugend Deutschland e.V.

Paneuropa ist ganz Europa

Paneuropa-Jugend wählte neuen Bundesvorstand

Dresden. Die Paneuropa-Jugend Deutschland (PEJ) wählte auf ihrem Bundeskongress am vergangenen Wochenende (13.-14.11.2004) turnusmäßig ihren neuen Bundesvorstand. An der Spitze des Verbandes wird für die nächsten zwei Jahre der 28jährige Student Jürgen Hecht aus Regensburg (Bayern) stehen. Er löst damit den bisherigen Bundesvorsitzenden Thomas U. Demel, der sich nicht zur Wiederwahl stellte, ab. Zu seinen Stellvertretern wurden Clemens Raab (26, Finanzassistent, Stuttgart), Jesko v. Samson-Himmelstjerna (30, Parlamentarischer Assistent, Berlin), Denise Kieschnick (24, Studentin, Sachsen) und Katrin Reiser (PR-Beraterin, Berlin) gewählt. Der achtköpfige Vorstand wird durch die Schatzmeisterin Monika Walter (29, Wildungen), die Schriftführerin Sirkka Grafe und den Pressesprecher Sebastian Krens komplettiert.

„Mit der Aufnahme von zehn weiteren Mitgliedstaaten bis 2004 steht die Europäische Union vor der größten Herausforderung seit ihrer Gründung. Nun gilt es, die innere Einheit zu vollenden. Dabei muss der Prozess der Annäherung der europäischen Völker und Kulturen im Vordergrund stehen. Wir als Paneuropäer sehen uns dabei als wichtiges Netzwerk. Für uns ist dieses

Europa kein Selbstzweck, keine bloße Freihandelszone und kein gesichtsloser Bürokratenmoloch. Europa hat eine Seele, das feste Fundament des Christentums, auf dem wir diesen Staat bauen wollen“, erklärte der neu gewählte Bundesvorsitzende Jürgen Hecht. Als Tagungsort für den diesjährigen Bundeskongress wurde die Stadt Dresden gewählt. Bereits 1991 war die sächsische Landeshauptstadt Austragungsort für die Paneuropa-Tage, welche die PEJ jährlich gemeinsam mit der Paneuropa-Union ausrichtet.

Als Gäste auf dem Kongress konnten auch der Präsident der Paneuropa-Union und Bundesvorsitzende der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Bernd Posselt MdEP sowie die Sächsischen Landtagsabgeordneten Marko Schiemann, Andreas Grapatin und Alexander Krauß begrüßt werden.

*Paneuropa-Jugend Deutschland e.V.
Pressestelle
Dachauer Str. 17
80335 München*

□



XXIV. Further Seminar und Landesversammlung mit Neuwahlen

Kampf der Kulturen? Wo sind die Grenzen Europas?

Frank Gübner zum neuen Landesvorsitzenden gewählt

Furth im Wald (jh). Beim diesjährigen Grundlagenseminar der Paneuropa-Jugend Bayern unter dem Titel „Kampf der Kulturen? Wo sind die Grenzen Europas?“ konnte man neben dem normalen Programm, das in Furth auch schon immer etwas anders war als an anderen Veranstaltungsorten, einer weiteren Neuerung beiwohnen. Es fand zum ersten Mal die Landesversammlung des Landesverbandes Bayern gleichzeitig mit dem Seminar statt; eine Besonderheit.

Im ersten Jahr nach der historischen Erweiterung der Europäischen Union zur Gemeinschaft der 25, stellte man sich beim traditionellen Further Seminar wieder ein Thema, das sowohl interessant als auch aktuell brisant ist. Gerade jetzt ist die Diskussion eines Kulturkampfes entbrannt, da man sich in der EU mit dem Vorschlag auseinandersetzen muss, mit der Türkei eventuell Aufnahmeverhandlungen aufnehmen zu müssen. Es stellten sich in dieser Situation verschiedene Fragen: Gehört die Türkei zu Europa, was sind die Unterschiede und wo endet Europa?

Aus diesem Grund wollten sich die Jungpaneuropäer intensiv über die Problematik und die Kulturunterschiede, die für diese Debatte von Bedeutung sind, informieren. Nach der schon obligatorischen Landesvorstandssitzung am Vorabend des Seminarwochenendes, fand dann am 27. und 28. November das Seminar im Hotel Hohenbogen statt. Sei erwähnt, dass die Paneuropa-Jugend bei Familie Dums fast schon zum Jahresprogramm gehört, da der Beherbergungsbetrieb das jährliche Treffen

schon seit Bestehen betreut und um-sorgt.

Am Samstag startete man ins Programm mit Franz Spiegler aus Regensburg, der sich seit Jahren mit dem Islam befasst, und den Teilnehmern zum einen die Grundzüge der islamischen Religion erklärte und dann weiterhin auch die Problematik der Muslime in Deutschland erklärte, Entwicklungschancen und Gefahren aufzeigte, aber auch zusätzlich von persönlichen Erfahrungen berichtete. Zu beiden Punkten der Betrachtung gab es viele Fragen und großen Diskussionsbedarf.

Danach empfing man Frau Dr. Maria Baumann, die als Journalistin, Religionswissenschaftlerin und wiss. Mitarbeiterin der Kunstsammlungen des Bistums Regensburg über die Rolle der Frau im Islam berichtete. Sie zeigte die Unterschiede zwischen Ideal und Wirklichkeit in der heutigen Zeit und den verschiedenen Ländern auf, was sehr auf das Interesse der Teilnehmer stieß. Nach der Heiligen Messe und der herzlichen Aufnahme durch H. H. Pfarrer Richard Meier wurden die Paneuropäer von Bürgermeister Reinhold Macho (CSU) im Rathaus empfangen, wo er wie seit vielen Malen über die Situation und



bevorstehende Fortschritte auf Schloss Ronsperg berichtete, wo nicht nur die Renovierung ein wichtiger Punkt ist, sondern vor allem auch die Einrichtung einer Jugendbegegnungsstätte, eine Idee der Paneuropa-Jugend Bayern, die seither dafür kämpft und unterstützt. Danach stand der Besuch des Further Drachens, des Drachensmuseums und des eröffneten Christkindlmarktes auf dem Programm.

Am Sonntag besuchte der Landesvorsitzende der Paneuropa-Union Bayern und Verleger der Katholischen Sonntagszeitung Dr. Dirk Hermann Voß die Gruppe und sprach über die Bedeutung von Grundlagenseminaren, sowie die Bildung der Jugend in europapolitischen Fragen. Nur mit einer europäischen Identität sei die Einigung dieses Europas möglich.

Im Anschluss daran fand die Landesversammlung der Paneuropa-Jugend Bayern statt. Nach seinem Bericht erklärte der Landesvorsitzende Jürgen Hecht, dass er nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stehe und der Hauptgrund für diese Entscheidung seine Wahl zum Bundesvorsitzenden der Paneuropa-Jugend Deutschland ist. Er schlug der Versammlung den 24jährigen Studenten Frank Gübner aus München vor. Gübner wurde im Anschluß einstimmig gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden bestimmt die Ärzte Ulrich Palm (26 Jahre, Rosenheim) und Oliver Theusinger (28 Jahre, München). Als dritter Stellvertreter kam hinzu der 28jährige Sebastian Kreams (Jurist, Würzburg). Zum Beauftragten für Internet und Neue Medien wurde Lars Klaus Aßhauer (22 Jahre, München). Zum Finanzreferenten wurde Dirk Nitschky (33 Jahre, München) gewählt. Zur Landesschriftführerin hat die Versammlung die 17jährige Schülerin Catharina Voß aus Augsburg bestellt. Desweiteren wurden Kassenprüfer Lars Klaus Aßhauer und Michaela Koller gewählt.

Bei Rückfragen zum Textinhalt bzw. weiterführenden Fragen steht Ihnen gerne die Paneuropa-Zentrale in München zur Verfügung. Auch Gesprächstermine und andere Kontaktaufnahme vermittelt man dort gerne an Sie. □

Europäische Pfadfinderschaft St. Georg e.V. Stamm Valavia Monte

Osterhike

(für Nicht-Insider: Auszug aus dem EPG-Wörterbuch:

Osterhike: der/die/das ~; tagelange beschwerliche Wanderung mit allem-was-man-braucht-im-Rucksack-dabei unter kärglichen Verhältnissen in Gottes freier Natur, mit der Sippe; bei anderen Jugendbünden auch manchmal Haijk, Haik geschrieben; s.auch: Wann geht es endlich los?; Alles was Freude macht; Gaudi total; Wir halten zusammen; Wer hat noch Toast?; Schnürsenkel gerissen - Mist)

Jedes Jahr am Karfreitag starten von verschiedenen Ausgangsorten die Gruppen der EPG mit dem Notwendigsten auf dem Rücken, um zu einem gemeinsamen Zielort zu wandern. Dieser Zielort hieß in diesem Jahr Mückeln (Eifel) und wir hatten als Ausgangsort Alf gewählt. Das war





vielleicht nicht so ganz geschickt, mußten wir doch direkt zu Beginn einige Kilometer nur den Berg hoch. Gemeinsam aber ist eine solche Anstrengung zu meistern und ein gemütliches Mahl auf der Höhe entschädigt sofort für die Strapazen. So gestärkt ging es anschließend weiter durch den erwachenden Kondelwald (6 Frischlinge, die unseren Weg kreuzten, sorgten übrigens für eine abenteuerliche und aufregende Überraschung) über Bonsbeuren bis kurz vor Bad Bertrich, wo eine Hütte das Tagesziel war, in der wir auch übernachteten. Am nächsten Morgen schauten wir uns kurz Bad Bertrich an, gaben in der Fußgängerzone eine Kostprobe unseres musikalischen Könnens dar, sammelten damit etwas Geld für erfrischende Getränke und jede Menge positiven Zuspruch („Ach, gibt es tatsächlich noch Pfadfinder? Das ist ja toll!“). Damit motiviert führte uns der Weg weiter über Hontheim, entlang der Hontheimer Mühle hoch nach Oberscheidweiler, wo eine weitere Hütte uns ein Dach für die Nacht bieten sollte. Diese Idee hatten noch andere Pfadfinder der EPG und so wurde unsere Gemeinschaft erfreulich bereichert. Der schöne Abend am Lagerfeuer nahm allerdings eine eher unerfreuliche Wendung, als wir nach dem Schlaf-

sack füllen bei einsetzendem Regen feststellen mußten, daß an dieser Hütte der Zahn der Zeit erfolgreich genagt hatte und das Dach eher undicht war. Zum Glück hatten wir Zeltplanen mit und deckten uns damit zu, so daß der größte Teil unserer Ausrüstung trocken blieb. Der Schlaf an sich allerdings war eher unruhig, denn es tropfte schon recht nervig aus allen möglichen Richtungen und

keiner wußte so genau, wie diese Nacht wirklich enden würde. Aber auch solche Widrigkeiten können einen Pfadfinder nicht wirklich aus der Ruhe bringen. Nachdem am Morgen alles gesichtet und für gut befunden wurde, konnte es nach einem fröhlichen Frühstück dann zum letzten Etappenziel gehen, das nun nur noch einen Katzensprung darstellte. In Mückeln trafen im Laufe des Sonntags zahlreiche gut gelaunte Gruppen ein, die alle viel erlebt und zu erzählen hatten. So braucht es eigentlich keiner großen Erwähnung, das der letzte Abend in großer Runde am Lagerfeuer ein Abschluß nach Maß wurde. Hierzu war auch der Bundesmeister der EPG, Günther Alsbach, zugegen.

Inzwischen sind die Rucksäcke wieder verstaut, wieder mal mit einem tränenden Auge – denn dieses Leben auf Wanderschaft bietet der Seele eine Welt, die im Alltag viel zu kurz kommt. Und die Sehnsucht nach diesem Leben, das zugegebenermaßen ja auch eher anstrengend und entbehrungsreich ist, kann nur der nachvollziehen, der es einmal in seiner ganzen Bandbreite erfahren durfte. □



V. Deutschen Mannschaftsmeisterschaften junger Briefmarkenfreunde 2005

in Unna - Fröndenberg

DOPPELSIEG FÜR DEN LANDESRING NRW!

Die 5. Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen Briefmarkenfreunde waren ein riesiger Erfolg!

Die Mannschaft NRW 1 mit den Teilnehmern Hendrik Buba und Thorsten Bövers gewannen mit 627 Punkten deutlich vor NRW 2 mit Niklas Glade und Kirsten Becker, die 584,32 Punkte erhielten, die 5. Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen Briefmarkenfreunde. Der Landesring NRW der Deutschen Philatelisten-Jugend stellte damit zum ersten mal den Deutschen Mannschaftsmeister. Den dritten Platz belegte die Mannschaft Südwest 2 mit Tobias Piesch und Markus Wilhelm, die es auf 576 Punkte brachten.

So viele Teams wie noch nie stellten sich dem philatelistischen Wettbewerb der Jungen Briefmarkenfreunde. Insgesamt waren 12 Teams aus 7 Landesringen nach Nordrhein-Westfalen angereist. (Mecklenburg-Vorpommern I+II, Sachsen I+II, Süd-West I+II, Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt I+II, Nordrhein-Westfalen I +II). Wer bis zu diesem Wochenende der Meinung war, dass Briefmarkensammler keine Sportler sind, wurde eines Besseren belehrt, denn wer gewinnen wollte, musste gute Nerven haben, über Kampfgeist verfügen und auch die notwendige Kondition für das erfolgreiche Durchstehen der 5 Wettbewerbsteste verfügen. Alle bewegte nur eine Frage: Werden die Vorjahressieger aus Sachsen ihren Titel verteidigen können? Gleich nach der Anreise wurden die mitgebrachten 12-Blatt-Sammlungen zum Thema Fußball in

die Rahmen eingelegt, damit die Jury mit der Arbeit beginnen konnte.

Der erste gemeinsame Abend war für das gegenseitige Kennenlernen reserviert. Um das Eis zu brechen, war eine Auktion vorbereitet. Jeder Teilnehmer erhielt 25 virtuelle Euros und die Betreuer durften mit echten Euros mitsteigern. Der Erlös wurde am Samstag in Eisbechern lecker angelegt. Die mitgebrachten Sammlungen zeigten ein breites Spektrum zum Thema Fußball. Von den Vorbereitungen der WM 2006, über die Biographie von Franz Beckenbauer, bis hin zur Geschichte der Weltmeisterschaften erstreckte sich die Themenvielfalt. Der Samstagvormittag stellte die Teilnehmer vor eine echte Herausforderung. Aus Briefmarken und Belegen zum Thema Bergbau war in 2,5 Stunden ein thematisches 4-Blatt-Exponat zu gestalten. Die Kürze der Zeit und auch die Materialauswahl stellten sich dabei als besonders schwierig heraus. Das Team NRW I löste diese Aufgabe am besten, vor allem auch durch viel Fachwissen zum Thema Bergbau und die gute thematische Durcharbeitung. Das zweitplatzierte Team aus MV I löste diese Aufgabe am kreativsten. Sie schafften



es, die Geschichte eines Arbeiters im Bergbau zu erzählen.

Zeitgleich zur Exponatgestaltung waren auch die Betreuer im Betreuerwettbewerb gefordert. Auch hier waren sportliche Fähigkeiten sehr vorteilhaft. Die Betreuer mussten ihre Kräfte und Fähigkeiten beim Briefmarkenweitwurf, beim Briefmarkenparcoursblasen und beim philatelistischen Fachwissen beweisen. Die meisten Punkte für die Teams konnten hier die Betreuer von NRW I und II mit jeweils 40 Punkten beisteuern.

Nach dem Mittagessen wartete der Bus, der alle Teilnehmer der DMM zur Rang-3-Ausstellung nach Frönden-



berg brachte. Nach dem Ausstellungsbesuch und der Erledigung der Post und der Einkäufe auf dem Sonderpostamt, wurde dann das Eis geschleckt. Zurückgekehrt an die Wettkampfstätte, fand das Jurygespräch zu den mitgebrachten Fußballsammlungen statt. Alle Teilnehmer konnten hier wertvolle Hinweise für den Ausbau der Sammlung auf 24 Blatt erhalten. Die besten Sammlungen brachten das Team NRW I, Süd-West II und MV I mit. Der lange, harte Wettkampftag endete am Abend nach dem Quiz mit Fragen zum Thema Fußball, Bergbau und Vermischtem in der Disco.

Der 5. Wettbewerbsteil wurde am Sonntagvormittag als Stationswettkampf absolviert. An den 12 Stationen beantworteten die Teams philatelistische Fachfragen. Mit Spannung wurde dann die Siegerehrung erwartet, an der auch der Bürgermeister der Stadt Fröndenberg und viele Pressevertreter teilnahmen.

1 NRW I mit Buba und Bövers
627,00 Punkte

2 NRW II mit Glade und Becker
584,32 Punkte

3 Südwest II mit Piesch und Wilhelm
576,00 Punkte

4 Mecklenb.-Vorp. I mit Klinker
und Adler
543,50 Punkte

5 Sachsen I mit Kolditz und Hähnel
523,56 Punkte

6 Südwest I mit Massanek und Walter
473,96 Punkte

7 Brandenburg mit K.Owczarzak
und S.Owczarzak
459,92 Punkte

8 Sachsen-Anhalt I mit Bannehr
und Duda
451,18 Punkte

9 Niedersachsen mit Hagemann
und Siebenmorgen
441,46 Punkte

10 Sachsen II mit Kleinwechter
und Heinrich
431,00 Punkte

11 Mecklenburg-Vorpommern II
mit Grothmann und Mischner
427,96 Punkte

12 Sachsen-Anhalt II mit Kauffmann
und Michelfeit
345,78 Punkte



Der zuverlässige
Partner in Sachen
Druck und Versand!



Druckpartner Moser
Druck + Verlag GmbH
Römerkanal 52-54
53359 Rheinbach
Telefon (0 22 26) 1 05 99
Telefax (0 22 26) 1 05 93
DFÜ (0 22 26) 91 23 60
Internet www.dpmoser.de
e-Mail info@dpmoser.de

Büro Berlin
Legiendamm 18-20
10179 Berlin
Telefon (0 30) 30 86 27 67

dp
druckpartner
Moser



High-Life im Highlandcamp

Heiß her ging es im Bundesjugendlager der Jugendgruppen des Technischen Hilfswerks (THW), was jedoch nicht am hervorragenden Wetter lag. Seit Montag früh, nach dem spannenden Bundeswettkampfwochenende widmeten sich die Jugendlichen allen möglichen Workshops, Ausfahrten und Besichtigungen. So konnte man z.B. aus Plastikrohren Digeridoos bauen, beim Baumklettern seine artistischen Fähigkeiten erproben, beim Tauchen einmal alles von unten betrachten, und vieles mehr.

gen EM alles beim 7m schießen entscheiden. Und beim Seifenkistenrennen an der Straße durch das Lager ging es zu wie bei der Formel 1: Erst wurden die selbstgebauten Boliden vom THW-TÜV überprüft, dann ging es zum ersten Testlauf auf die Kurzstrecke. An der Rennstrecke



Sehr begehrt waren die zahlreichen Ausfahrten, die angeboten wurden, wobei ganz besonders die Schlauchboottour zum höchsten Wasserfall Europas, bei Schaffhausen innerhalb von wenigen Minuten komplett ausgebucht war. Aber auch das weitere Programm im und um das Lager herum kam nicht zu kurz: Beim Fußballturnier maßen sich die Mannschaften und mussten auch wie bei der erst kürzlich zu Ende gegangenen

wegen des freien Eintrittes für Lagerbesucher: Das Münsinger Freibad. Da gab das THW Münsingen auch gerne noch ein Bonbon drauf: Am Dienstag Abend lud es zum Nachtschwim-

men im Freibad ein. Mit dem Großbeleuchtungsballon wurde die gesamte Fläche taghell ausgeleuchtet, Becken wie Liegewiesen gleichermaßen. Was kommt denn alles von der Schwäbischen Alb? Diese bekamen auch zahlreiche Jugendgruppen bei den Firmenbesichtigungen gezeigt. High-tech in der Elektrotechnik bei Bosch und dem Automobilbau in Sindelfingen, alles für den Garten bei Gardena und bei der Firma Ziegler bekamen die Jugendlichen einen Einblick in den Bau von Feuerwehrfahrzeugen. □

selbst wurden die Teams von ihren Jugendgruppen und „Boxenludern“ lautstark unterstützt. Bei dem hervorragenden Wetter hatten die Jugendgruppen jedoch auch schnell ein Ausflugsziel zu ihrem liebsten Erklärt, nicht nur



Zukunftschancen für Kinder und Jugendliche in Deutschland

Die Antwort auf die Große Anfrage „Jugend in Deutschland“ setzt folgende Schwerpunkte:

1. Auf den Anfang kommt es an

- Der Ausbau der Kinderbetreuung in guter Qualität ist eines der zentralen gesellschaftspolitischen Vorhaben. Frühe Förderung wird vorgebracht durch das am 1. Januar 2005 in Kraft getretene Gesetz zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesbetreuung. Bis zum Jahr 2010 können zusätzlich 230.000 Kinder in Krippen oder von Tagesmüttern betreut werden.
- Mehr Zeit zum Lernen – mehr Geld für Bildung und Forschung wird erreicht mit dem Ausbau von Ganztagschulen durch das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“, bei dem die Bundesregierung 4 Milliarden Euro investiert. Die Ganztagschule ist dabei ein wichtiger Schritt, um die Nachteile des selektiven Bildungssystems zu begrenzen. Sie wird dazu beitragen, dass Kinder gleiche Bildungschancen erhalten.

Die BAföG-Reform und weitere Investitionen in Bildung und Forschung führen dazu, dass die Studierendquote eines Altersjahrgangs seit 1998 um rund 8 Prozent auf 36 Prozent gestiegen ist.

2. Nachhaltige Kinder- und Jugendpolitik

- Der Nationale Aktionsplan (NAP) „Für ein Kindgerechtes Deutschland 2005 – 2010“ dient als Leitfaden einer nachhaltigen Kinder- und Jugendpolitik.
- Durch die „Allianz für Familie und Lokale Bündnisse“ will die Bundesregierung gemeinsam mit starken Partnern eine breite gesellschaftliche Unterstützung und kooperative

Netzwerke vor Ort für Familien und Kinder herstellen.

3. Starke Partner für die Jugend

- Neue Chancen für benachteiligte Jugendliche werden mit der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe eröffnet. Es geht für Jugendliche dabei insbesondere um die Eingliederung Benachteiligter, um das In-Arbeit-Bringen arbeitsfähiger Sozialhilfeempfänger, um die intelligente Zusammenarbeit bestehender Angebote, Dienste und Einrichtungen und damit um neue „Allianzen für die Jugend“. Mit gezielten Programmen wie „E&C – Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten“ und „LOS – Soziales Kapital für soziale Zwecke“ wird die nachhaltige Schaffung von Zukunftschancen vor Ort gefördert.
- Zusätzliche Ausbildungsplätze für junge Menschen werden geschaffen durch den Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs und die Ausbildungsoffensive 2004.
- Die Förderung der Integration wird durch die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Migrantinnen und Migranten in allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens insbesondere im Zusammenhang mit dem Zuwanderungsgesetz, u. a. durch den Umbau der Jugendmigrationsdienste und die Förderung jugendspezifischer Gemeinwesen orientierter Integrationsmaßnahmen, vorangetrieben.
- Der Europäische Pakt für die Jugend und damit eine europaweite Unterstützung junger Menschen dient der Besserung ihrer Lebenschancen.

4. Demokratieförderung und Partizipation

- Förderung der politischen Beteiligung wird durch außerschulische Jugendbildung und gezielte Initiati-

ven wie „Projekt P – misch dich ein“ vorangetrieben. Hinter „Projekt P – misch dich ein“ stehen starke Partner. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend führt gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Deutschen Bundesjugendring diese Initiative zur Förderung der politischen Beteiligung durch.

- Demokratie- und Toleranzerziehung und ziviles Engagement wird gestärkt durch die umfangreichen Aktionsprogramme entimon, CIVITAS und Xenos. Sie dienen der Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Intoleranz und Rassismus.
- Weltoffenheit und interkulturelle Kompetenz wird erreicht durch bilaterale Begegnungen insbesondere auch mit den neuen EU-Mitgliedsstaaten, Russland sowie Israel.

5. Stärkung der Erziehungsverantwortung und Medienkompetenz

- Dialog „Verantwortung Erziehung“ soll erreichen, dass Erziehung in Deutschland ein zentrales gesellschaftliches Thema wird und Einrichtungen und Eltern unterstützt werden.
- Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefährdungen durch Medien, Drogen, Alkohol und sexueller Gewalt wird neben gesetzlichen Regelungen verstärkt durch Aufklärung beispielsweise im Rahmen der Kampagnen „Hinsehen. Handeln. Helfen!“ und „SCHAU HIN! Was Deine Kinder machen“.
- Stärkung der Medienkompetenz und praxisnaher Hilfestellung durch die Bundesinitiativen „Schulen ans Netz“ und „Jugend ans Netz“ mit einer Ausstattunginitiative und dem neuen Jugendportal www.netzcheckers.de □

AZJ-TERMINE

Zeitraum	Beginn/ Ende	Thema/Veranstaltung	Ort	Kontaktstelle/ Ausrichter
17.–19.06.05	18.00 – 15.00 Uhr	erweiterte Vorstandssitzung	Dünfus	Geschäftsstelle
18.06.05	10.00 – 15.00 Uhr	AzJ-Vorstandssitzung	Dünfus	Geschäftsstelle
31.08.05		Redaktionsschluss AzJ aktuell, Ausgabe 30		Geschäftsstelle
03.09.05	11.00 – 18.00 Uhr	Redaktionssitzung AzJ aktuell, Ausgabe 30	Rheinbach	Geschäftsstelle
18.–20.11.05	18.00 – 10.00 Uhr	52. Mitgliederversammlung	Bruttig-Fankel	Geschäftsstelle
06.–08.01.06	18.00 – 10.00 Uhr	Wochenend-Jugendgruppenleiterschulung (Leiter: Günther Alsbach) 50,- € Teilnehmerbeitrag pro Person incl. Verpflegung	Dünfus	Geschäftsstelle
Januar 06	18.00 – 10.00 Uhr	Wochenend-Seminar; Jugendpolitik – Selbstverständnis/ Darstellung des AzJ		Geschäftsstelle
März/April 06	18.00 – 10.00 Uhr	53. Mitgliederversammlung	Bad Eilsen	Geschäftsstelle
01.04.06		Redaktionsschluss AzJ aktuell, Ausgabe 31		Geschäftsstelle
05.04.06	11.00 – 18.00 Uhr	Redaktionssitzung AzJ aktuell, Ausgabe 31	Rheinbach	Geschäftsstelle

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE:

Vorsitzender:

Michael Esken
Feldstraße 57, 58675 Hemer
Tel.: 0 23 72/66 23 17
E-Mail: m.esken@hemer.de

Stellvertretender Vorsitzender/Redaktion:

Paul Streit
Fichtenweg 7, 53340 Meckenheim
Fax: 0 22 25/70 35 16
E-Mail: nikopol@mails.at

Stellvertretender Vorsitzender:

Markus Berens
Südring 106, 55128 Mainz
Tel.: 0 61 31/7 20 39 20, Mobil: 01 73/7 52 91 16
E-Mail: mail@markus-berens.de

Geschäftsstelle:

Fichtenweg 7, 53340 Meckenheim
Fax: 0 22 25/70 35 16
E-Mail: nikopol@mails.at

MITGLIEDSVERBÄNDE:

Bund der Kaufmannsjugend im DHV

Postfach 60 06 29, 22206 Hamburg
Cesar-Klein-Ring 40, 22309 Hamburg
Tel.: 0 40/63 28 02-19, Fax: 0 40/63 28 02-18
E-Mail: Kaufmannsjugend@dhw-cgb.de
HOMEPAGE: www.dhw-cgb.de

Christliche Gewerkschaftsjugend (CGJ)

Konstantin Str. 13, 53179 Bonn
Tel.: 02 28/35 70 61, Fax: 02 28/35 70 91
HOMEPAGE: www.cgpt.de

Dachverband der Jugendpresse (DdJ)

Postfach 10 07 35, 46207 Bottrop
Tel.: 0 20 41/1 86 60 50, Fax: 0 20 41/1 86 60 59
E-Mail: Deutschland@junge-medien.de
HOMEPAGE: www.dachverband-der-jugendpresse.de

Deutsche Philatelisten-Jugend (DPHJ)

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.
Postfach 13 53, 52503 Geilenkirchen
Tel.: 0 24 52/18 76 06, Fax: 0 24 52/18 76 07
E-Mail: info@dphj.de
HOMEPAGE: www.dphj.de

Deutscher Jugendbund Kyffhäuser e.V. (DJBK)

Hans-Joachim Jarschefski
Sülfelder Weg 7, 22417 Hamburg
Tel.: 0 40/5 37 23 20, Fax: 0 40/5 37 23 20
E-Mail: djbk.fahrt@freenet.de
HOMEPAGE: www.djbk-ev.de

Deutsche Stenografenjugend im

Deutschen Stenografenbund (DStJ)
Auf der Heide 12, 35510 Butzbach-Ebersgöns
Tel.: 0 64 47/92 23 55, Fax: 0 64 47/74 06
E-Mail: info@dstj.de
HOMEPAGE: www.dstj.de

Deutsche Waldjugend-Bundesverband e.V.

der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (DWJ)
Auf dem Hohenstein 3, 58675 Hemer
Tel.: 0 23 72/66 08 49, Fax: 0 23 72/6 23 61
E-Mail: Geschaeftsstelle@waldjugend.de
HOMEPAGE: www.waldjugend.de

Europäische Pfadfinderschaft Sankt Georg e.V. (EPG)

Bundesamt, Georgshof
Bergstr. 5, 56754 Dünfus
Tel.: 0 26 72/91 09 46
E-Mail: Bundesamt@georgspfadfinder.de
HOMEPAGE: www.georgspfadfinder.de

Panuropa-Jugend Deutschland (PEJ)

Dachauer Straße 17, D-80335 München
Tel.: 089/55 46 83, Fax: 089/59 47 68
E-Mail: bgf@paneuropajugend.de
HOMEPAGE: www.paneuropa.org/de/pej

THW-Jugend e.V.

Deutschherrenstraße 93 – 95, 53177 Bonn
Tel.: 02 28/9 40 13 27, Fax: 02 28/9 40 13 30
E-Mail: bundessekretariat@thw-jugend.de
HOMEPAGE: www.THW-Jugend.de

KOSTENLOSE LEITERKARTE DES DJH



Jugendgruppenleiter von Mitgliedsverbänden des AzJ können ab Mitte Januar 2005 den neuen Ausweis des Deutschen Jugendherbergswerkes über die Geschäftsstelle kostenlos gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlages erhalten.

Die neue DJH Karte 2005 ist bis einschließlich Ende Januar 2006 gültig!

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitskreis zentraler Jugendverbände (AzJ)
Redaktion: Paul Josef Streit
Titelfoto: EPG
Redaktionsanschrift: Fichtenweg 7, 53340 Meckenheim,
Fax: 0 22 25/70 35 16
Druckerei: Druckpartner Moser, Druck + Verlag GmbH
Römerkanal 52 – 54
53359 Rheinbach

Diese Publikation wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend